



Burtscher, Hubert



Gesetzlich steuerbare Schalenwildreduktion versus Weidgerechtigkeit. Die Jagdgesetznovelle 2015 in Tirol. Kriterien einer Rotwildraumplanung für Tirol.

Kurzbeschreibung

Die Novellierungsprozesse des Tiroler Jagdgesetzes waren stark vom Konflikt zwischen Forst und Jagd geprägt. Hohe Wildschäden bedingt durch nicht lebensraumangepasste Schalenwildsdichten ließen die Wogen hoch gehen. Die Tiroler Jägerschaft unter Führung von LJM Larcher versuchte sich als Lobbygruppe der Wildtiere, wollte verhindern, dass Rotwild als Schädling abgestempelt wird und verlangte u.a. Wildruhezonen für alle. Hubert Burtscher dokumentiert in seiner Abschlussarbeit die Hintergründe und Zusammenhänge des Novellierungsprozesses durch eine umfangreiche Recherche und vertiefende Interviews. Das neue Jagdgesetz sieht nunmehr die verstärkte Mitwirkung der Forstbehörde bei der Abschussplanung und der Wildsdichtenregulation vor. Um hier mit fachlich fundierten Konzepten in die Diskussion zu gehen, erarbeitete Hubert Burtscher eine wildökologische Raumplanung für das Rotwild in Tirol.

Hubert Burtscher hat den Universitätslehrgang mit Auszeichnung bestanden.